

Die Macht der Bilder

Timm Grams

Fachhochschule Fulda

Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik

April 2005

Folien zum Kurzvortrag "Unsortierte Gedanken über die Macht der Bilder" :
www.fh-fulda.de/~grams/BildungWissenschaft/TgngsbndMatheSchwach.pdf

Bilder und magisches Denken

Das Bild ist Nachahmung der Sache, auf die man durch magische Kräfte Einfluss nehmen will.

Umberto Eco

Jagdmagie: Felsenbilder von Lascaux

Das Bild im Mittelalter

Gott als Licht

Grundfarben ohne Abstufungen

Das Licht scheint von den Gegenständen auszugehen

Bilderverehrung (Bilderkult), Heiligenbilder

Das Bild im
Mittelalter ...



... und in der
Renaissance



Information zu den Bildern

Links: Brüder von Limburg (1375-1416): Monatsblatt Januar aus dem Stundenbuch des Herzogs von Berry (entstanden zwischen 1413 und 1416)

Rechts: Tizian (1488-1576): Flora

Die Macht der Sprache

Das Fundament unserer Kultur

Durch das **Zeichen** löst der Mensch sich los von der rohen Wahrnehmung und abstrahiert. Umberto Eco

Das **symbolische Denken** zeichnet den Homo Sapiens aus.

Überlegenheit

Verdrängung aller anderen Menschenarten

Von der biologischen Evolution zur kulturellen Evolution

Und Gott **sprach**: Es werde Licht! 1. Mos. 1, 3

In Anfang war das **Wort**, und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Joh. 1

Bild oder Wort - ein alter Streit

Die Gesetzestafeln (10 Gebote) und das goldene Kalb

Als Mose aber nahe zum Lager kam und das Kalb und das Tanzen sah, entbrannte sein Zorn, und er warf die Tafeln aus der Hand und zerbrach sie unten am Berg. 2. Buch Mose 32, 19

Das Bilderverbot

Nach orthodoxer und reformierter Zählung ist es das eigenständige 2. Gebot.

Nach Augustinisch-Lutheranischer Zählung erscheint es (nachgeordnet) im 1. Gebot: „Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist.“ 2. Buch Mose 20, 3-4

Im Christentum wird das Bilderverbot missachtet!

Eine „Volksweisheit“

„Ein Bild **sagt** mehr als tausend Worte“

Dem Bild fehlt alles Wesentliche zum „Sagen“

die Sprache (Grammatik, Semantik),

das Wort (Verweis zum Zwecke der Vermittlung)

der Begriff (Abstraktion)

das Ikon (Stilisierung)

Das Bild wirkt direkt

durch Emotionalisierung

unter Umgehung des bewussten Denkens

Gute Bilder ergänzen den Text oder sind einfach nur schön

Veranschaulichung von Zusammenhängen und zeitlichen Abläufen

Sonderfall Grafik (halb Sprache - halb Bild)

Der Kniefall

„Der Name Brandt fiel nicht. Als ich mein Erstaunen darüber nicht unterdrücken konnte, entschuldigte sich Mazowiecki mit den Worten, der Kniefall sei unvergessen. Das war nun abermals enttäuschend.“

Egon Bahr, 1996



Erläuterung zum „Kniefall-Bild“

Das Zitat ist aus Egon Bahrs Buch „Zu meiner Zeit“ (München 1996, S. 343).

Zum Hintergrund: Auf einem Symposium im Jahr 1994, lobt Tadeusz Mazowiecki Helmut Kohl für den historischen Akt des Staatsvertrags zur Oder-Neiße-Linie. Er geht nicht auf Brandts Bemühen um deutsch-polnische Freundschaft aus dem Jahre 1970 ein: faktische - nicht formale – Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze. Vorschlag eines deutsch-polnischen Jugendwerks nach dem deutsch-französischen Vorbild.

Roland Koch - empört

Die Empörung war echt –
in der Nacht zuvor.
Aber da war keine
Kamera dabei.

Im Bundesrat, 2002



Erläuterung zum „Empörungs-Bild“

Anlass: Abstimmung über das Zuwanderungsgesetz am 22. März 2002 im Bundesrat.

Manfred Stolpe: „Als Ministerpräsident des Landes Brandenburgs erkläre ich hiermit ‚Ja‘. Jörg Schönbohm, Innenminister in Brandenburg: „Sie kennen meine Auffassung Herr Präsident“. Klaus Wowereit, Bundesratspräsident: "Hiermit stelle ich fest, dass das Land Brandenburg mit ‚Ja‘ abgestimmt hat.“

Jürgen Flimm (Theaterregisseur in Hamburg) kommentiert den daraufhin ausbrechenden Tumult: „Der Koch war zu schnell. Wenn der Schock so groß gewesen wäre, hätte Herr Koch zumindest eine kleine Pause machen müssen. Ich hätte das mit ihm anders inszeniert... Sehr gut fand ich Herrn Vogel. Schönbohm macht den tragischen Helden sehr gut und er ist auch melancholisch dabei... kulturell sehr interessiert... guter Klavierspieler. Der kennt sich schon aus in den Tiefen der melancholischen Darstellungskunst.“

Zwei Tage nach dem Tumult gesteht Peter Müller, Ministerpräsident in Saarbrücken: „Die dort geäußerte Empörung hinsichtlich der Festsetzung des Bundesratspräsidenten entstand nicht spontan. Die Empörung haben wir verabredet.“

Multimedia-Gesellschaft

Rückkehr zum magischen Denken

Wir erleben die Verdrängung des Textes durch das Bild

Bilder wirken dogmatisch und unter Ausschluss der reinigenden und prüfenden Arbeit des bewussten Denkens

Bilder sind *das* Medium der Meinungskneter: Werbung, Propaganda

Medienverwahrlosung

Bilderflut spült nicht gefestigte Lerninhalte hinweg

Kinder mit Fernsehgerät, Computer, Play Station und DVD-Rekorder haben täglich einen um zwei Stunden höheren Medienkonsum als die anderen (Christian Pfeiffer, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen)

Schulversagen und Jugendkriminalität sind die Folge

Was dem Bild fehlt

Soziale Interaktion

Realitätserfahrung

Die niederen Funktionen der Sprache

- die expressive Funktion

- die Signal- oder Auslöserfunktion

Die höheren Funktionen der Sprache

- die deskriptive Funktion (zur Formulierung von Theorien)

- die argumentative Funktion

1968 in Saigon



Eddie Adams: „Manchmal kann ein Bild irreführend sein, weil es nicht die ganze Geschichte erzählt.“

Erläuterung zum „Saigon-Bild“

Die Welt am Sonntag, 21. September 2004: Das preisgekrönte Foto wurde von Eddie Adams 1968 in Saigon aufgenommen (Pullitzer-Preis 1969). Eddie Adams erklärt in einem 1972 geführten Interview, der abgebildete Polizist (Polizeichef Brigadegeneral Nguyen Ngoc Loan) sei durch die Aufnahme zu Unrecht verteufelt worden. Der Mann, den Loan erschossen habe, sei für die Ermordung der Familie seines engsten Mitarbeiters verantwortlich gewesen.

Spendenaufrufe ...

Bedrohte
Tierarten

... und deren Unterlassung



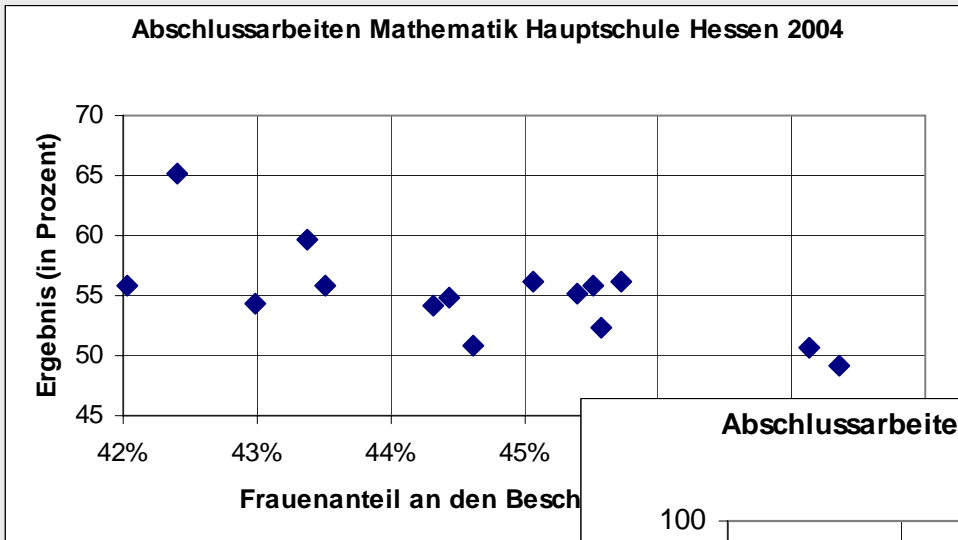
Noch einmal: Spenden

Tsunami

Anna-Amalia-Bibliothek

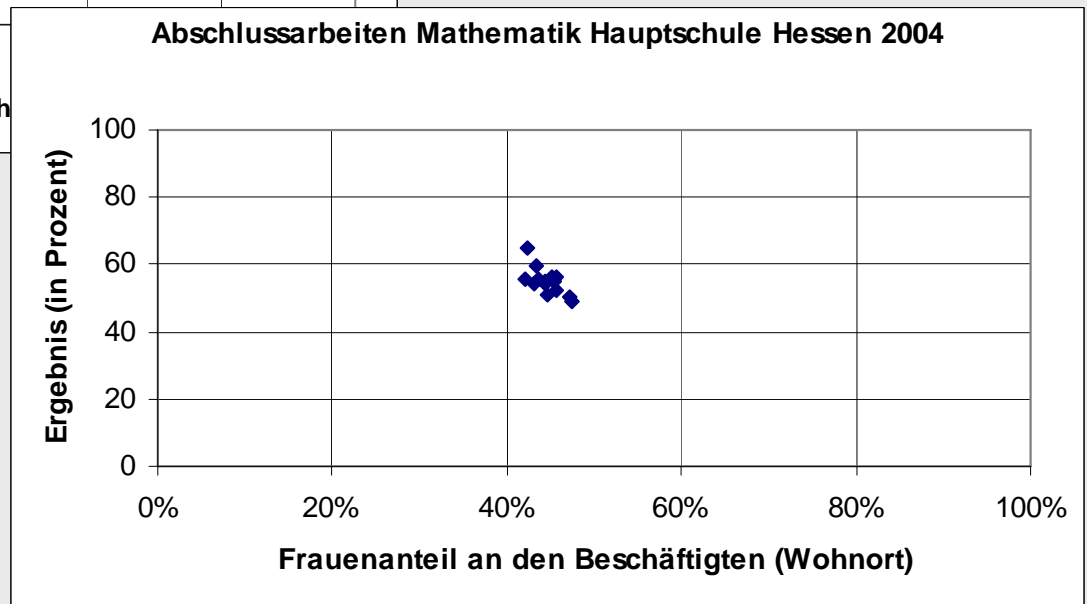


Lügen mit Grafik 1

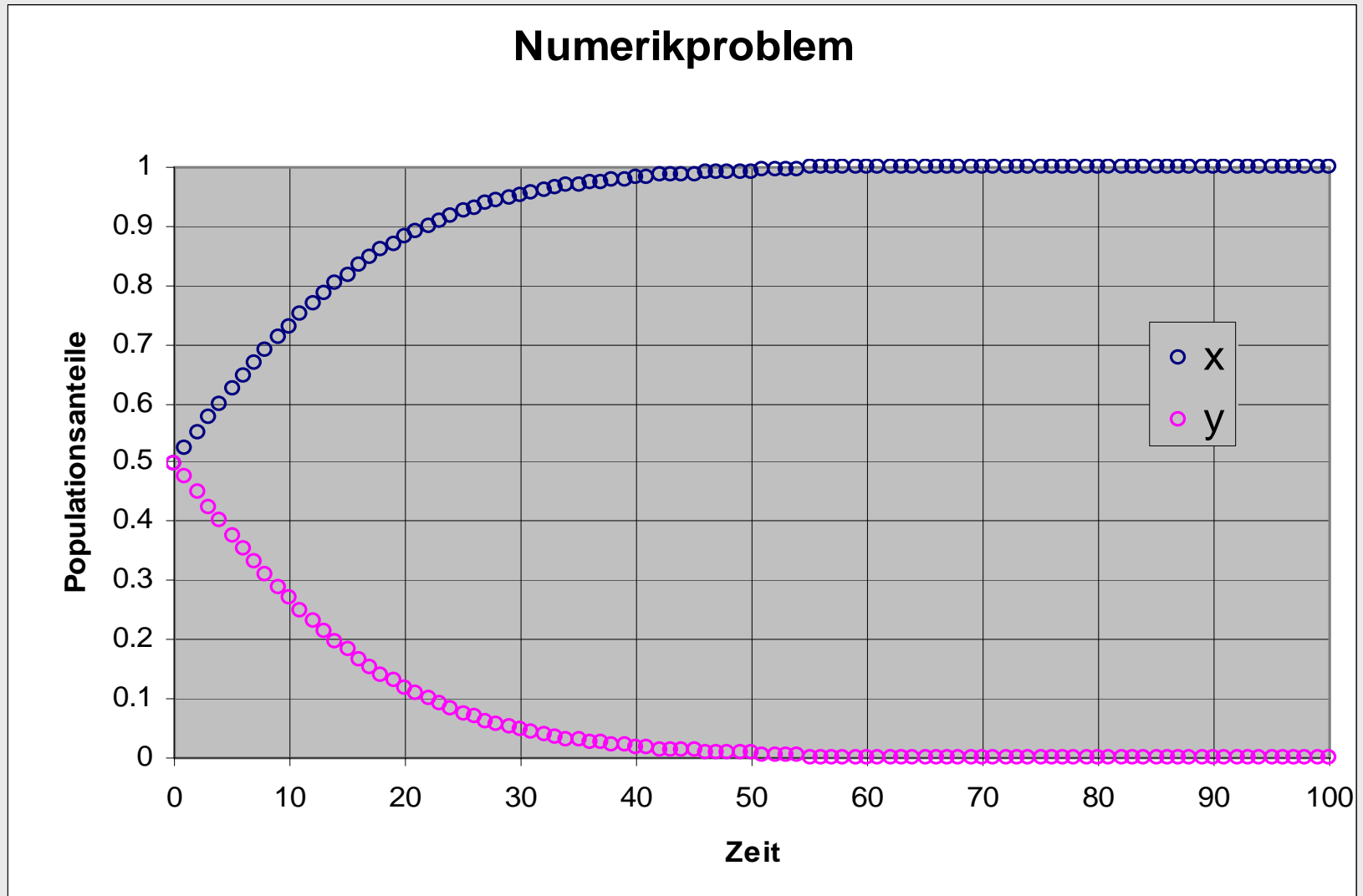


Das habe ich gezeigt

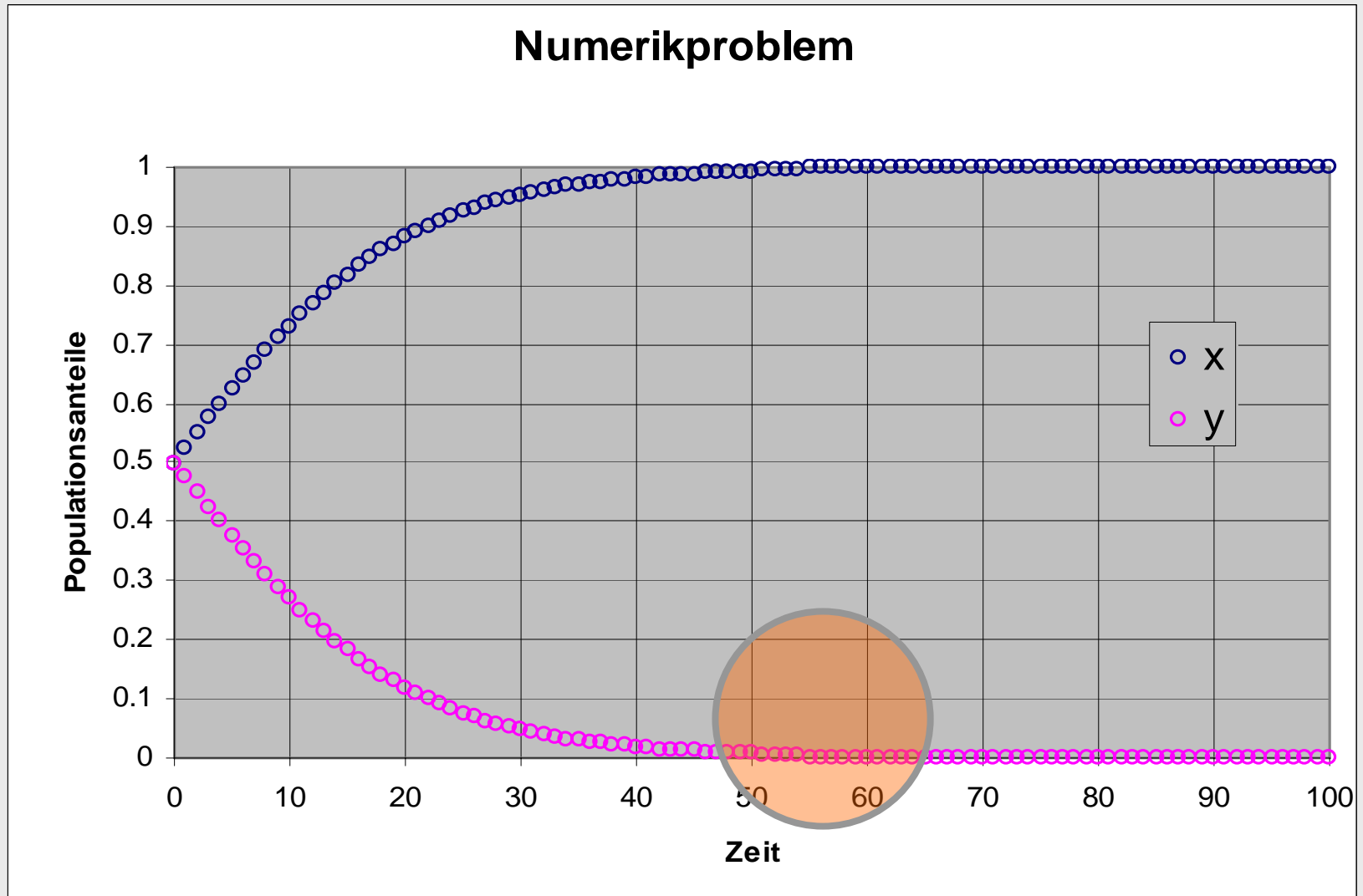
Das hätte ich vielleicht zeigen sollen



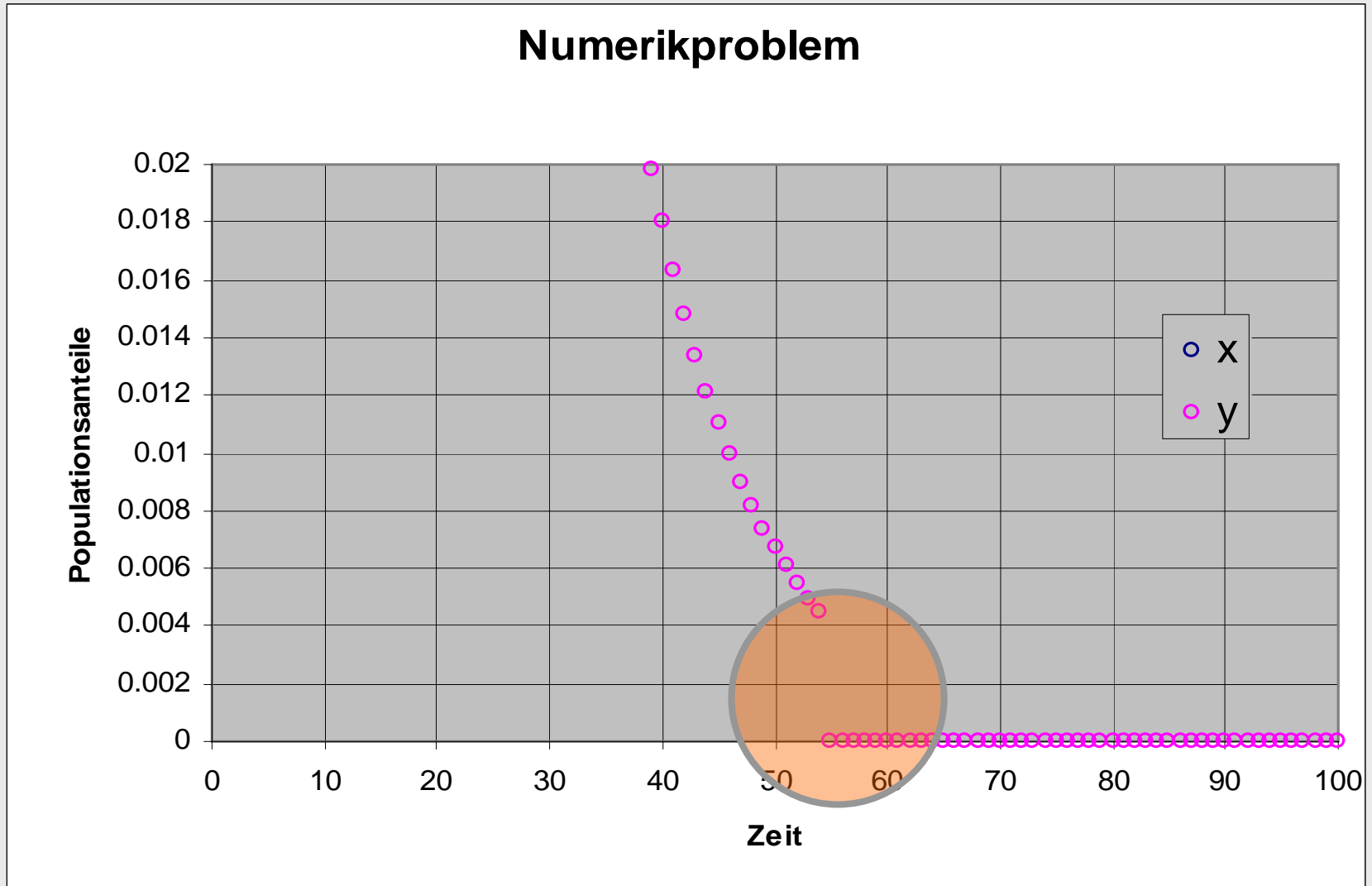
Lügen mit Grafik 2



Lügen mit Grafik 2



Lügen mit Grafik 2



Mensch-Maschine-Schnittstelle

Ein Psychologisches Experiment

Aufgabe der Versuchspersonen (Operateure)

Überwachung einer technischen Anlage

Fehlersituationen sollen beherrscht werden

Arbeitshypothese

Bilder helfen dem Operateur bei der Diagnose von Fehlern

Ergebnis

Bilder verführen zu frühzeitigen Vor-Urteilen

Zu oft sind sie falsch

Die Versuchspersonen bleiben bei der einmal gefassten Meinung

Fazit: Die Hypothese ist widerlegt

A woman with dark hair, wearing a light-colored blazer and a dark skirt, sits at a white table in a canteen. She has her arms crossed and is looking towards the camera. On the table in front of her is a plate of food. The background shows a kitchen area with a microwave, a vase of flowers, and shelves with various items. A sign with handwritten text is visible on the right side of the frame.

Manche Bilder
machen einfach nur
Spaß

Der berühmte Slip-Spot mit Iris Berben